

Vor die Unsinnigkeit.

N^o 1. **Wann ein Mensch unsinnig ist.**

Ib ihm von Stund an Sau- Milch ein / ist bewehrt / aber halt ihn still ligend.

N^o 2. **Ein anders Mittel darvor.**

Nimb Mandl 8. Loth / Welsche Nuß / Haselnuß / weissen Magen jedes 3. Loth / Muscatblühe / Saffran / Coriander / Aneiß / Fenichl- Saamen / Hollerblühe / rothe Rosen / jedes 1. Loth / diese Stuck alle klein zerriben / und vermischt / darnach macht man ein Umberthumb- Koch / darvon gibe Morgens und Abends wohl gerührter 3. oder 4. Löffel voll dem Krancken zu essen / und laß ihn 3. Stund dar auff fasten.

N^o 3. **Vor die Verwirrung.**

MAn nehm einer Haselnuß groß Wehbrauch / 9. Stämm Majoran / 13. der inwendigen Pferfigkern / 16. Cronabethhör / alles zerstoffen / und mit Betonien- Wasser abgemacht / 2. Stund stehen lassen / hernach ein hanffenes Werch darein geneßt / und auff die Schaitl / und die Schläff warm auffgelegt.

N^o 4. **Ein anders vor die Verwirrung.**

MAn nehme von 30. Welschen Nüssen die Kern in Mörser klein zerstoffen / thue ein Löffel Stärck / so viel Rosen- Wasser daran / mach ein Zaigl / nimb ein Hanniff- Werch / und ein Bogen blau Papier / schneid so viel darvon / als lang und breit die Stirn ist / leg das Werch dar auff / machs wie ein Pflaster / schlags dem Unrichtigen über das Gestirn / laß 5. Tag ligen / dann thue es wieder herab.

N^o 5. **Vor die Unsinnigkeit ein Pflaster.**

MAn muß nehmen grüne Cronabethhör / auffgeschlagene Pfersich- Kern / weissen Seneff / weissen Magen / Salat- Saamen / H. Geist Saamen / selbst gewachsenen Hanniff- Saamen / eines so viel als des andern nach Belieben / diese Stuck klein zerstoffen / hernach muß man nehmen Hauß- Wurzel / Blätl / so viel / daß sich das Pflaster wohl neßt / koß alles zusammen / scher die Haar auff
der

der Schaitl einer Handbreit ab / biß auff den Würbel / streich das Pflaster auff ein Leimwath / so breit / als das Haar abgeschnitten / und übergelegt / auch forn über das Hirn biß zun Schlaffen / mit einem Tuch fest auffgebunden / und 24. Stund ligen lassen / dann alle 24. Stund frische Pflaster übergelegt.

N^o 6. Ein anders vor die Unsinnigkeit.

Nimb Gaffer / rothe Myrrhen / weissen Weyhrauch / Zimmet-Rohren / Nägelein / Galgant / jedes 1. halb Quintl / Affang / Saffran-Blühe / jedes 1. Quintl / Coriander / Fenichl / Umberthumb / weissen Magen / Cronabethhör / Hanniff / Saam / St. Johannes-Kraut / jedes ein Löffel voll / Muscatblühe ein halb Loth / 11. inwendige Pfersich-Kern / diese Stuck klein zerstoßen / Rosen-Wasser daran gossen / wohl durcheinander gerührt / daß es dick wird wie Müßl / darnach schneid 2. Lüchl / wie dieses Muster :

Streich die Sal- dem Kranken auff Schlaff die Schei- zweyen Pflastern das Haupt verbind- den still und finster unter den Pflaster 8. Tagen nicht besser den 9. Tag wieder- fen = Wasser abwa- Wein geben / auch von halten.

Das ist die Gröffe der Lüchl darauff die Sal- ben muess gestrichen werdē und das schmä- lere Drth muß hin- ten zum Dhren ge- hen / das Breite herfür zu dem Schlaff.

ben darauff / und beede Seiten beyntel muß zwischen frey seyn / man muß den / und dem Kran- halten / damit er entschlaffe / wañs in wird / so muß man um mit einem Saif- schen / und keinen grober Speiß sich ent-

N^o 7. Ein gutes Pflaster für den grossen Kopffwehe / und für die zerritte Weiß / darmit manchen geholfen worden.

Nimb 2. Loth Umberthumb / 10. Nußkern / ein halb Loth weissen Weyhrauch / 20. Pfersich-Kern / 40. Cronabethhör / ein wenig Rummel / oder so viel man mit 3. Fingern fassen kan / stoß jedes absonderlich gar klein / nimb von einem frischen Ay die Clar / zer- schlags mit einem Löffel in einer Schüssel gar klein / und thue ein we- nig

nig Rosen: Wasser darzu / darnach rühr das Pulver wohl darmit ab / damit es wird / wie ein dickes Koch / nachmahls nimbe ein Papier / schneid es also / damit das Hirn und beede Schläff biß auff die Ohren bedeckt werden / das Haar muß man dem Krancken abschneiden / ganz nider / freich das Koch auff das Papier / so vil deffen ist / und legß auff mit grossen Fleiß / verbinds wohl / damit es nicht abfalle / laß es 3. Tag und Nacht also unverändert ligen / es seye dann / daß es der Krancke auß übersehen selbst abrisse / so müßt es verneuert werden.

N^o 8. Ein Pflaster dem Verritten auff den Kopff.

MAn nimbt Pfersich: Kern / Wolten / Wbrutten / Cronabethkör / alles durcheinander / ein Leinsaat: Del gesotten / dem Krancken das Haar abgeschnitten / obbemeldtes auff ein Tuch gestrichen / und also warmer über den Kopff / und Schläff gebunden / den Krancken wohl still gehalten / damit er schlaffen kan / man soll ihn auch vor Zorn hüten.

N^o 9. Ein anders.

MAn nimbt ein ganzen schwarzen Haan / zerreiß ihn ob deß Zerritten Kopff mitten voneinander / und bind ihn also warmer über / laß ihn also 12. Stund ligen.

N^o 10. Ein herrliches Mittel vor die Unsinnigkeit der Leuth in hitzigen Kranckheiten / so probirt worden an Persohnen / die schon an der Ketten gehenckt seynd.

MAn nimbt ein gute Hand voll Knoblauch / ziehe das weisse Häutel ab / gieß ein guten scharffen Wein: Essig darauff / laß sieden / biß zu einem Köchel wird / mit disem schmiert man den verkehrten Menschen / so warm als möglich ist / die Schultern und Armb / fein wohl hinein geriben / so wird ihm ein Schläff zugehen / den soll man zulassen / und bey Leib nicht erwecken / biß der Krancke selbst erwacht / dann der Schläff wehret oft etliche Stund / wann er dann auffwacht / so ist die Unsinnigkeit weg / man muß sehen / daß dises vor 24. Stunden kan gebraucht werden / so hilfft es gewiß.